

Neuntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 7. December 1848.

Erster Theil.

Symphonie von W. A. Mozart. (G moll.)

Recitativ u. Arie aus Figaro von Mozart, gesungen von Fräulein
Johanna Wagner, königl. Hofopernsängerin aus Dresden.

Recitativ.

Endlich naht sich die Stunde,
Wo ich dich, o Geliebter,
Bald ganz besitzen werde.
Aengstliche Sorgen, entfliehet, weicht auf immer,
Störet nicht mehr die Freude meines Herzens!
Ha, um mich her scheint Alles mir so heiter,
Hesperus blickt so freundlich auf meine Liebe.
Komm doch, mein Trauter! die Nacht beschützt uns.

Arie.

O säume länger nicht, geliebte Seele!
Sehnsuchtsvoll harret deiner hier die Freundin.
Noch leuchtet nicht des Mondes Silberfackel,
Ruhe und Friede herrschen auf den Fluren.
Des Westwinds Säuseln und des Baches Rieseln
Stimmen jede Nerve zur Entzückung.
Die Blumen duften auf den bunten Wiesen!
Alles lockt uns zu Liebe, Freud' und Wonne.
Komm doch, mein Trauter! lass länger mich nicht harren!
Komm, o Trauter! dass ich mit Rosen kränze dein Haupt,
Dass ich dich kränze mit Rosen.

Concert für Violoncello mit Orchesterbegleitung, componirt
und vorgetragen von Herrn *H. Wohlers* aus Berlin.

Zweiter Theil.

Ouverture von Ferdinand Hiller (Dmoll).

Duett aus den Hugenotten von J. Meyerbeer, gesungen von
Fräulein *Wagner* und Herrn *Salomon*.

Valentine.

Ha, welch ein Schreck! Ich halte mich noch aufrecht kaum.
Was hört' ich! Ist es Wahrheit? Ist's ein Traum?
Verborgen stand ich dort und hielt den Athem an
Und so vernahm ich den verruchten Plan.
Sein Leben in Gefahr! ich muss ihn ja befreien,
Und thu' ich's nicht für ihn, doch für des Vaters Ehre.
Wie unterricht' ich Raoul?

Marcel.

Ich warte hier,
Und fällst Du, theurer Herr, fall' ich mit Dir.
In der düstern Nacht so stille,
Horch! Geräusch! und ich allein!
Vorsicht räth mir, schweigend harren
Und von fern gewärtig sein.

Valent.

Grosser Gott, sieh' meine Leiden!
Bald wird sich sein Loos entscheiden;
Doch wie soll ich ihm verkünden
Die Gefahr, die jetzt ihm droht?

Marcel.

Wer ist hier?

Valent.

O, Glück! ich irre nicht:
Das ist Marcel. Nur still, Marcel —

Marcel.

Wer spricht

In dieser Stunde hier mit mir?

Valent.

Komm' hierher!

Marcel.

Gebet erst die Losung mir,
Sonst seid Ihr verloren.

Valent.

Raoul!

Marcel.

Raoul! ja, ganz gut!
Näher denn! ein Weib ist's und verschleiert.

Valent.

Hast du Furcht!

Marcel. Wer, ich? Ich bin Marcel:
Treu dem alten Israel
Und dem Herrn mit Leib und Seel'.

Valent. So höre mich: Dein Herr wird sich hierher begeben
Zu einem Kampf —

Marcel. Ja, ja; für Ehr' und Recht!
Und dazu wird ihm Gott auch seinen Segen geben.

Valent. Mit sicherem Geleit nur komm' er zum Gefecht!
Ach, dies Herz, das ihn erwählet,
Hat gekränkt er und gequälet,
Und doch immer noch beseelet
Es die Liebe nur für ihn.
Schützend will ich ob ihm walten,
Will das Leben ihm erhalten,
Oder gib mir, Gott,
Auch mit ihm den Tod.

Marcel. Ach, Gott! ich vergass, wenn ich hier mich entferne,
Ist vielleicht Alles für mich schnell verloren.
Gott! lass' mich die Schuld der Treue bezahlen
Und schenke mir Kraft, ihm beizusteh'n.

Valent. Du weisst nun Alles; lebe wohl!

Marcel. Nein, sage erst noch, wer Du bist.

Valent. Ich bin ein Mädchen, das ihn liebt.
Und das sein Leben willig für ihn gibt.
Ach, Du kannst nicht begreifen, nicht fühlen
Die Qualen, die mich durchwühlen,
Diese Flammen, die nicht mehr zu kühlen,
Diesen Kampf zwischen Liebe und Pflicht.
Dass den Schlag ich von seinem Haupte wehre,
Dass der Stahl sich von seiner Brust kehre,
Hab' ich den Vater verrathen und Ehre,
Doch ich hoffe, Gott wird mir verzeih'n.

Marcel. Nicht darfst Du Dein Opfer bereuen;
Der Himmel segnet die Treuen,
Er wird Kraft und Muth Dir verleihen;
Meine Tochter, baue auf Gott!
Segnend leg' ich meine Hände
Auf Dein Haupt, dass er Dir sende
Seinen Strahl und gnädig wende
Von Deinem Haupte Qual und Tod.

Variationen für Violoncello von F. Servais, vorgetragen von
Herrn *Wohlers*.

Canzone mit Pianofortebegleitung, componirt von Negri, vor-
getragen von Fräulein *Wagner*.

E una smania, una mania,
Uno stral di paradiso,
E un incanto, una malia
Il pensier' del primo amor.

Talor vo' dalla mia mente
Cancellar la traditrice,
Ma l'amor è più possente
Dello sdegno e del dolor.

E una smania, una mania,
Uno stral di paradiso,
E un incanto, una malia
Il pensier' del primo amor.

Se mai penso ai dì ridenti,
Ardo ancor qual fiamma viva;
Se mai penso ai tradimenti,
Piango, infurio ed — amo ancor.

E una smania, una mania,
Uno stral di paradiso,
E un incanto, una malia
Il pensier' del primo amor.

Ouverture zu *Lenore* von L. van Beethoven (Nr. 5).

Das zehnte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 14. December.

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fried. Kistner, beim
Kastellan im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.
Ende halb 9 Uhr.

MT/9/2003

Herr Wohlers wird statt der angekündigten Stücke vortragen:

Im ersten Theile: **Variationen** von F. Servais.

Im zweiten Theile: **Souvenir de Spaa**,
Fantasie von F. Servais.

9. Ab.-Concert, d. 7. Decbr. 1848.

Die Concert-Direction.

Mus II 454, 10

Der Herr W. O. ... wird statt der angekündig-
ten Stücke vorgelegt:

Im ersten Theile: Variationen von F.
S. ...

Im zweiten Theile: Sonnet de S. ...
Fantasia von F. ...

U. Ad. ... d. ... Buch. 1818.

Die Concert-Direction.

MT/9/2003



SLUB

Wir führen Wissen.

Stadtgeschichtliches

Museum.

Leipzig

✓ Zertifiziert Partner der Nationalen Forschungsinfrastruktur